
Workshop I

Chancenregion Altmark

Prof.in Dr.in Beate von Velsen-Zerweck und Prof.in Dr.in Susanne Borkowski – Hochschule Magdeburg-Stendal

Die Fachkräftesituation in der Altmark wird zumeist defizitär betrachtet. Der Fachkräftemangel ist so erheblich, dass die öffentliche Daseinsvorsorge gefährdet ist. Gleichzeitig hat die Region im bundesvergleich höchste Quoten bzgl. Jugendarmut, Schul- und Ausbildungsabbrüchen.

In diesem Workshop soll bewusst der Blick nach vorn gerichtet werden und in Zusammenarbeit von Schule, Ausbildung, Hochschule und Praxis Chancen für erfolgreiche Bildungswege in der Altmark erarbeitet werden. Regionale und überregionale Akteur:innen werden erfolgreiche Modelle vorstellen, wobei folgende Fragestellungen handlungsleitend sind: Wie findet ausgezeichnete (Aus-)Bildung - auch überregional als Best Practice - statt? Welcher Wertewandel ist bei uns nötig, um jungen Menschen auf Augenhöhe zu begegnen und sie auf ihrem Weg gut zu begleiten? Welche innovativen Wege brauchen wir, um zukünftige Fachkräfte in der Region zu halten?

Workshop II

Fachkräftemangel in den Kitas der Altmark – Möglichkeiten der Personalgewinnung und -sicherung

Prof.in Dr.in Annette Schmitt & Dr.in Anja Schwentesius - Kompetenzzentrum Frühe Bildung

Viele Träger von Kitas suchen nach geeignetem Personal und müssen oft feststellen, dass dies zunehmend schwieriger wird. Folgt man einschlägigen Prognosen wird sich dieser Fachkräftemangel in den kommenden Jahren noch zuspitzen. Wie dieser Entwicklung in der Altmark begegnet werden kann, ist Anliegen des Workshops. Gemeinsam wollen wir mit Ihnen diskutieren, wie neue Fachkräfte gewonnen und wie die Bedingungen für das Personal in den Kitas so attraktiv gestaltet werden können, dass sie einem Stellenwechsel oder Ausstieg aus dem Beruf entgegenwirken.

Workshop III

Nachhaltige Altmark

Prof. Dr. Burkhard von Velsen-Zerweck – Hochschule Magdeburg-Stendal

Die Workshopbeschreibung folgt.

Workshop IV

Willkommensregion Altmark

Prof.in Dr.in Sevasti Trubeta – Hochschule Magdeburg-Stendal

Eine Landeserstaufnahmeeinrichtung (LEA) befindet sich in Stendal im Aufbau. Nach dem derzeitigen Stand soll diese Einrichtung insbesondere vulnerable Schutzsuchende, darunter Frauen und Kinder, unterbringen. Wie kann die Altmark als eine Willkommensregion agieren, in der die Menschenrechte der Bewohner:innen der LEA geachtet und geschützt werden und dabei die Entstehung paralleler Strukturen in der lokalen Gesellschaft verhindert wird? Welche infrastrukturellen bzw. gesellschaftlichen Ressourcen sind notwendig, um dieses Doppelziel zu erreichen und ggf. die LAE an Projekte zur regionalen Entwicklung und Demokratieförderung anzubinden? Wären innovative Modelle wie der „Anonyme Krankenschein“ und die elektronische Gesundheitskarte in der LAE umsetzbar und vorteilhaft sowohl für die Bewohner:innen der LAE als auch für den Berufsbereich der Gesundheitsversorgung, angesichts des Ärztemangels in der Region?

Ein besonderes Augenmerk richtet der Workshop auf Kinder in der LEA und stellt bisherige Erfahrung mit Bildungsprojekten in anderen Erstaufnahmeeinrichtungen zur Diskussion.